

ISL – INSTITUT FÜR SEEVERKEHRSWIRTSCHAFT UND LOGISTIK IN BREMEN

# BREMENS SCHMUCKSTÜCK

## SEIT 1954



Das ISL ist eine weltweit anerkannte Forschungs- und Beratungseinrichtung für Seeverkehrs- und Logistikmärkte

Es gehört zu den ersten seiner Art und prägt bis heute maßgeblich die Forschungslandschaft im Bereich Seeverkehrswirtschaft und Logistik: Das ISL blickt auf erfolgreiche 60 Jahre zurück. Entsprechend würdigte Staatssekretär Uwe Beckmeyer beim Jahresempfang die Leistungen des Instituts.

„Dies ist ein Institut, das Bremen schmückt“, sagt Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Maritimer Koordinator. Der Bremerhavener kam am 31. März, wie rund 140 geladene Gäste auch, zum traditionellen Jahresempfang des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) und überbrachte mit diesen anerkennenden Worten auch die Glückwünsche der Bundesregierung – denn in diesem Jahr stand der Empfang ganz unter dem Zeichen des 60-jährigen Bestehens des Instituts.

Der Maritime Koordinator der Bundesregierung überlieferte bei dieser Gelegenheit auch gleich die aktuelle Branchenübersicht: „Die maritime Wirtschaft ist nicht nur Schiffsbau, sondern mit mehr als 380.000 Beschäftigten und einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 50 Milliarden Euro einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Deutschland.“ Die Branche werde geprägt durch eine moderne, vielfach auf Hochtechnologie-Produkte spezialisierte Schiffbau- und Schiffbauzulieferindustrie mit überwiegend starken Positionen im weltweiten Wettbewerb, durch international führende Schiffahrtsunternehmen, insbesondere im Bereich der Containerschiffahrt, durch eine leistungsfähige Hafenwirtschaft und Logistik sowie eine innovative meeres-technische Industrie und renommierte maritime wissenschaftliche Forschungseinrichtungen – und dazu gehöre eben insbesondere das ISL.

### FORSCHUNG UND KNOW-HOW-TRANSFER

„Außerhalb Bremens hat das ISL einen Ruf wie Donnerhall, nur in der Hansestadt merkt man das manchmal nicht“, berichtete Beckmeyer weiter. Im März des Jahres 1954 durch einen Beschluss des Senats als Stiftung „Institut für Schiffahrtforschung“ gegründet, gehöre das ISL heute zu den europaweit führenden Instituten für angewandte Forschung, praxisorientierte Beratung und Know-how-Transfer auf den Gebieten Seeverkehrswirtschaft und Logistik. Rund 70 Mitarbeiter bearbeiten hierfür an zwei Standorten (Bremen und Bremerhaven) in den drei Abteilungen „Logistische Systeme“, „Maritime Wirtschaft und Verkehr“ und „Informationslogistik“ weltweite Projekte. „Besser geht es nicht!“ Der Bremer Senat sei daher gut beraten, das Institut weiterhin nach allen Kräften zu unterstützen.

Beckmeyers lobende Worte sind – wie er selbst einräumte – auch seiner Affinität zu Themen der maritimen Wirtschaft und der Logistik geschuldet, aber eben nicht nur: So greift der Forschungsbereich „Logistische Systeme“ Fragen zur Zukunft der Logistik auf, beispielsweise zu intermodalen Verkehren entlang der Supply Chain und regionalen Netzwerken wie Güterverkehrs- und Logistikzentren. Der Schwerpunkt „Maritime Wirtschaft und Verkehr“ berät Politik, Wirtschaft und Verwaltung in den Bereichen Schiffahrt, Häfen und Hinterland sowie Schiffbau – hier werden zusätzlich auch Fragen aus dem Bereich Umwelt und Seeverkehr betrachtet. Ferner bietet die Abteilung „Informationslogistik“ Dienstleistungen, Produkte und innovative Forschung zu Informations- und Simulationstechnologien in der Transportwirtschaft, beispielsweise zur Vernetzung von IT-Systemen entlang der Transportkette, zum Einsatz quantitativer Methoden zur Optimierung logistischer Prozesse oder zur Planung und Überwachung intermodaler Transportketten durch ein aktives Supply-Chain-Event-Management.

### POLITIK BRAUCHT GUTE BERATUNG

Der Parlamentarische Staatssekretär hob insbesondere die professionelle Praxisberatung des ISL hervor. „Das braucht die Politik zunehmend.“ Politik bewege sich schließlich in einem ständig wechselnden Umfeld und benötige fundierte Entscheidungsgrundlagen, also belastbare Daten und verlässliche Analysen. „Denn gute Politik braucht auch gute Informationen“, hielt Beckmeyer daher fest und rät allen, die politische Ver-

antwortung tragen: „Nutzen Sie die wunderbare Adresse ISL.“ Die maritime Kompetenz und die Prognosefähigkeit des Instituts, die über Jahrzehnte aufgebaut worden sind, seien einzigartig. Entsprechend angetan zeigte sich Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis, der zuvor als Vorsitzender des ISL-Direktoriums die zahlreich erschienenen Gäste – neben Besuchern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung waren auch mehrere der ehemaligen Direktoren des ISL vor Ort – begrüßt hatte.

Haasis skizzierte die Entwicklung des Instituts und blickte auf sechs Jahrzehnte der Seeverkehrs- und Logistikforschung zurück. So erklärte sich am 30. März 1954 der Senat mit der Umbenennung der im Jahr 1948 gegründeten „Stiftung zur Förderung der Errichtung einer Internationalen Universität in Bremen“ in „Stiftung Institut für Schiffahrtforschung“ einverstanden, nachdem Bürgermeister Dr. Theodor Spitta einen solchen Beschluss als eilig bezeichnete, da auch Hamburg die Gründung einer Einrichtung für Schiffahrtforschung vorsah. Erster Direktor und wissenschaftlicher Leiter des neuen Instituts wurde Dr. Gustav-Adolf Theel, der das Institut bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1971 leitete. Schon bald nach der Gründung zeigte sich, dass ein starker Informationsbedarf bestand, insbesondere im Bereich von qualitativen Marktuntersuchungen, in der Erstellung von Analysen zur Entwicklung von Spezialmärkten wie zum Beispiel Linien- und Containerschiffahrt, Fähr- und Kreuzfahrtschiffe und Häfen oder in der Konzeption von Strategien für die maritime Wirtschaft.

### ISL MARITIME CONFERENCE 2014

Im Laufe des sechzigjährigen Bestehens des Instituts haben sich viele Veränderungen ergeben, nicht nur in den Aufgabenbereichen. So erhielt das Institut erst 1988 seinen heutigen Namen, ferner reagierte das ISL 1997 nach mehreren Standortwechseln in Bremen (Schüsselkorb, Holler Allee, Werderstraße, Börsenhof/Am Dom, Universitätsallee) auf die Anforderungen des Marktes mit der Gründung einer zweiten Geschäftsstelle in Bremerhaven.

Heute werden im Rahmen von Projekten komplexe maritime Transportketten und deren Teilbereiche unter Einbeziehung logistischer Systeme, informationslogistischer Ansätze und

Methoden des Operations Research erfasst, analysiert, simuliert und optimiert – im Auftrag öffentlicher sowie privatwirtschaftlicher Partner im In- und Ausland. Auch werden innovative Ansätze wie Mesologistik, Supply Chain Controlling, Green Logistics, Coopetition oder Multiagentensysteme entwickelt. Übrigens: Am 1. und 2. Oktober findet die ISL Maritime Conference 2014 im Rathaus statt. Das ISL setzt damit seine traditionelle Veranstaltungsreihe fort. Wie in den Vorjahren dürfen Teilnehmer Vorträge, Diskussionen und Prognosen über die aktuelle Lage und Perspektiven der globalen maritimen Branchen erwarten. Im Fokus der Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stehen erneut die Schiffahrtsmärkte, die Häfen sowie deren Hinterland.



Staatssekretär Uwe Beckmeyer betont die wichtige Beratungsleistung des Instituts für die Politik



Blickt auf 60 Jahre ISL zurück: Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis (Vorsitzender des ISL-Direktoriums)



Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis, Klaus Platz (ehemals Via Bremen-Vorstand), Heiner Kaptau und Klaus Heitmann (beide Zentralverband Deutscher Seehäfen) sowie Kapitän Jörg Neubert (v.l.)



Links: Mitbegründer und erster Direktor des Instituts (1954 bis 1971) war Dr. Gustav Adolf Theel Rechts: Altbremer Villa in der Holler Allee, in der die Stiftung von 1960 bis 1978 ihren Sitz hatte

